Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Cohnkampf-Chronik.

Holzarbeiterstreif in Basel. (19. Juni.) Durch Untershandlungen zwischen den Zimmerleuten und den Mitsgliedern des Zimmermeistersberbandes wurde der Streif

der Holzarbeiter für beendigt erklärt. 16 Firmen haben die Forderung des $9^1/_2$ -stündigen Arbeitstages, der am 1. Juli in Kraft tritt, angenommen. Noch nicht beigelegt ift der Ausstand bei den Möbelschreinern. Die Verhandlungen dauern in dieser Branche fort.

Im Schlosserstreit haben einige kleinere Firmen sich ebenfalls für die Annahme des 9½-stündigen Arbeitstages ausgesprochen.

Im Streif der Banschlosser in St. Gallen, welcher dank gegenseitigem Nachgeben von Meistern und Arsbeitern nach mehrwöchentlicher Dauer Ende letzter Boche beigelegt wurde, hat sich die regierungsrätliche Streikvermittlung als eine sehr nügliche Institution erwiesen. An einer vom Shef des kantonalen Polizeidepartements präsidierten Konferenz von Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter ist nämlich der Grund zu der Bereindarung getroffen worden, welche nun für einige Zeit die Verhältnisse in der Bauschlosserigs hat die Meisterschaft zähe am Zehnstundentag sestgehalten

und lediglich eine Arbeitszeitverkürzung an Samstagnachmittagen zugestanden. Dafür sind aber die Lohnansätze einer Revision in dem Sinne unterzogen worden,
daß nun ein ausgelernter Schlosser unter allen Umständen auf einen Minimallohn von 48 Rappen pro
Stunde und wenn er drei Jahre als Geselle im Gewerbe steht, auf einen solchen von 55 Rp. Anspruch
erheben kann. Durch die Einleitung des regierungsrätlichen Vermittlungsversahrens ist den beiden Parteien
Gelegenbeit geboten worden, sich gegenseitig auszusprechen.
Dieses Moment dürste nicht in erster Linie dazu beigetragen haben, daß Friede geschlossen wurde, bevor
hüben und drüben noch größere Erbitterung und empsindlicherer Schaden entstand.

Verschiedenes.

Bodensce-Toggenburgbahn. (Korr.) Große Schwierigfeiten hatten die Borbereitungsarbeiten für den Bau der Bodensee-Toggenburgbahn zu überwinden, weshalb der Baubeginn nicht schneller zur Tatsache werden konnte, so wird im Rechenschaftsbericht der Bahnunternehmung gemeldet. Neben recht schwierigen Terrainverhältnissen, verursachen auch die Anschlüsse an die Bundesbahnen und die Berücksichtigung der Lokalinteressen der subventionierenden Gemeinden viel Mühe und komplizieren die technischen Arbeiten in ungeahnter Weise. Was die Schwierigkeit der Bodenverhältnisse anbelangt, ist wohl unbestritten der Bau der Linie einer der schwierigsten

im Schweizer Mittelland, eine Kunstbaute wird sich der andern anreihen, Dämme, Einschnitte, Brücken, Viaduste, Tunnels folgen einander in beinahe ununterbrochener Reihenfolge. Einer der interessantesten Punkte der Linie wird u. a. die Ueberbrückung der Sitterschlucht bei Bruggen sein, wo sich auf eine kurze Strecke von wenigen hundert Metern zusammengedrängt ganz hervorragende technische Baudenkmäler verschiedener Zeitalter gruppieren werden. Es ist da die prächtige steinerne Brücke der Staatsstraße aus dem Ansang des 19. Jahrhunderts (1811), die Eisenbahnbrücke der Schweizerischen Bundesbahnen, die auch schon 50 Jahre (seit 1856) dem Verkehre dient, dann das Elektrizitätswerk Kubel aus der neuesten Zeit und an gleicher Stelle wird dann das neue gewaltige Viadust der Bodensee-Toggenburgbahn erbaut werden. A.

Elektrische Drahtseilbahn Linthal-Braunwald. Die ins Bad Stachelberg einberusene konstituierende Generalversammlung der Braunwaldbahngesellschaft konstatierte die vollständige Zeichnung des vorgesehenen Gesellschaftstapitals von 500,000 Fr., eingeteilt in 600 Prioritätsund 400 Stammaktien zu je 500 Fr., sowie die ersolgte Einzahlung von 25 Prozent des Aktienkapitals.

Sie genehmigte hierauf die vorgelegten Statuten mit Gesellschaftsbomizil in Linthal und ratifizierte die vom Initiativkomitee eingegangenen Verträge mit dem Elektrizitätswerk Linthal betreffend Lieferung der ersforderlichen Vertriebskraft und mit Herrn Josef Durrer in Rägiswil über den Bahnbau und die Erstellung eines Hotels mit zirka 100 Betten in der Liegenschaft Grantenboden-Vraumwald auf Veginn der Sommersfaison 1907.

In den Verwaltungsrat wurden gewählt A. Bebiéshefti in Linthal, F. Hefti-Jenny in Hähingen, Dr. von Schultheß in Zürich, Josef Durrer in Kägiswil und Ed. Russenberger, Direktor, in Zürich; zu Rechnungs

revisoren die Herren E. Hurter in Zürich und E. Hefti-Trümpy in Hähingen. In der Situng des Verwaltungsrates wurde als Präsident desselben bezeichnet Herr Bebis-Hefti, Linthal, als Vizepräsident Herr Hefti-Jenny, Hähingen, und als Selretär Herr Dr. von Schultheß, Jürich.

Damit geht das erschnte Projekt einer Bahnberbindung Linthal-Braunwald nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Die Inbetriebsehung der Bahn ist auf Frühjahr 1907 in bestimmte Aussicht genommen.

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Ein recht alter Bunsch scheint nun doch endlich in Erfüllung gehen zu wollen, indem mit der Ueberbrückung des Güterbahnhofes vom Paradies nach der Oberstraße im Lause des Jahres 1906 begonnen werden soll. Diese Brücke würde zwei sehr volkreiche Quartiere, die sich namentlich in den letzten Jahren start vergrößert haben, verbinden.

In den beteiligten Kreisen wird die Erweiterung des Tramnehes nach dem Teusenerstraße-Quartier schon seit längeren Jahren mit allem Nachdruck gesordert. Es wurde in einer Versammlung des Westquartiervereins entschieden verlangt, daß diese Erweiterung der Erstellung der Toppelspur nach den Außengemeinden vorangehen misse. Als passendes Trace wird vorgeschlagen: Union-Oberer Graben-Broderbrunnen-Helvetia-Teusenerstraße his zur Wassergsseinmündung und von hier aus Gabelung nach dem Oberstraße-Quartier und der oberen Teusenerstraße. Von der Helvetia soll eine Schleise nach dem Personenbahnhof eingelegt werden. A.

Schulhausban St. Gallen. Der Bau des Hadwigsich ulhauses soll nun energisch in Angriff genommen werden. Die Borarbeiten verursachten eine unliebsame Berzögerung, da die Schwierigkeiten sich häuften. Der Gemeinderat bestand darauf, daß die sestgeste Bau-



Helvetia Hochdruckschlauch

== auf 20 Atmosphären geprüft. ==

Neuheiten in Schlauchhaspeln und Rasensprengern.



Sämtliche Armaturen

für Garten- und Strassen-Besprengung.

29g 05

w Hoher Rabatt an Installateure und Wiederverkäufer.

ROB. JACOB & Co. WINTERTHUR

zum Thalgarten.

linie eingehalten werde, so daß es nicht möglich wird, das Turnhaus, wie vorgesehen war, auf die Trottoirsgrenze herauszusehen. Bei einem Abstand von 5,40 m wird aber der ohnehin kleine Spielplatz so sehr beeinträchtigt, daß sich der Schulrat wohl oder übel entschließen mußte, von der Erstellung des projektierten Doppelturnhauses abzusehen. Ein Turnlokal läßt sich auf dem großen Dachboden erstellen, und aushilfsweise müssen daneben die bestehenden Turnhäuser mitbenützt werden, bis entweder vor oder hinter dem Schulhaus eine einsache Turnhalle errichtet werden kann.

Die Bauarbeiten wurden vergeben: Erdarbeiten an P. Meyer; Maurerarbeiten an M. Högger und W. Heene; Asphalt- und Fsolierungsarbeiten an Baumberger & Roch in Basel; Steinhauerarbeiten in verschiedenen Posttionen an den Berband st. gallischer Maurer- und Steinmehmeister, an die A. G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona, an Longoni in Herisau; Massivecken an Maillart & Cie.; Heizung und mechan. Ventilation an Gebrüder Sulzer in Binterthur.

Im Souterrain des Hadwigschulhauses wird eine zweite Schulküche erstellt, d. h. wenigstens im Rohbau vorgesehen.

Banwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die Brausebadanlage im Schulhaus Schönenwegen, Gemeinde Straubenzell, ist fertigerstellt und kann dem Betriebe übergeben werden. Die Lieferung und Montage der Einrichtung war der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur übertragen worden und soll die Anlage den Wünschen in allen Teilen gerecht werden.

Mit den für die neue evang. Kirche in Bruggen gelieferten Glocken hat die bekannte Glockengießerei Rüetschi in Narau wieder alle Ehre eingelegt. Nachdem das neue

Geläute 8 Tage früher glücklich im Turm plaziert worden war, fand am 5. Juni ein Probeläuten statt, das alle Erwartungen erfüllte. Allgemein wurde der prächtige Ton und die Harmonie des Geläutes bewundert. Das Geläute besteht aus 4 Glocken in den Tönen B, Des, Es und Ges und wiegen dieselben 3500, 2000, 1500 und 900 kg.

Dem Protestantenverein Tablat ist vom städtischen Gemeinderat die Abtretung des für einen Kirchenbau nötigen Bodens von der Liegenschaft Espenmoos in Aussicht gestellt worden.

Für die Erweiterung der Zenghansaulage in Lauguan verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung einen Kredit von 118,000 Fr. Das auf Kosten des

Bundes im Jahre 1894 zur Unterbringung des Korps-materials der bernischen Truppen der vierten Division erstellte Zeughaus ist nach und nach zu klein geworden; das letzte Plägchen darin ist belegt. Nun erfordert das neue Feldartilleriematerial mehr Platz als das alte und die Schwadronen des Kavallerieregimentes 4 erhalten im Laufe diese Jahres weitere Fourgons neu zugeteilt. Die Bergrößerung der Magazinanlage ist also ein unsahweisbares Bedürfnis.

Kirchen und Pfarrhansban Spiez. Von den 90 eingegangenen Projekten erhielten Preise: erster Preis, 800 Fr., Architekt Hermann Weideli in St. Gallen' zweiter Preis, 600 Fr., die Architekten E. Yonner und R. Coudert in Neuendurg, dritter Preis, 400 Franken, Architekt Alb. Sysler in Basel, zur Zeit in Hamoder-Linden.

Banwesen in St. Jumer. Die berühmte Uhrenfabrif "Les Longines" wird sich bald vergrößern durch einen Bau, welcher nicht weniger als vier hohe Stockwerke umfassen soll.

Banwesen im Kanton Bern. (rd.=Korr.) Zu den bereits mitgeteilten Projekten betr. Anstaltsbauten tritt nun auch noch der schon demnächst in Angriff zu nehmende Neubau einer Männerabteilung der Armenverpflegungsanstalt Worben im Seeland, die zu den relativ best rentierenden des Kantons gehört.

Neber die rapide bauliche Entwicklung des Dorfes zweisimmen ist schon wiederholt berichtet worden. Heute steht eine stolze Reihe stattlicher Hotels und Geschäftshäuser in dem vor wenigen Jahren noch spezisisch alpendäuerischen Dorfe, und die Gemeindebehörden wissen sogar das Angenehme mit dem Nätzlichen zu verbinden. Dem neuen Simmenkanal entlang führt bekanntlich ein stattlicher Hochwasserdamm, und um diesem für die Sicherheit der Ortschaft sehr wichtigen Damme mehr Festigkeit zu geben und zugleich eine namentlich den Fremden willkommene aussichtsreiche und schattige Promenade zu schaffen, hat die Gemeinde beschlossen, denselben in schöner Abwechslung mit Koniferen und Linden zu bepflanzen und damit eine Allee herzustellen, welche der Ortschaft zur prächtigen Zierde gereichen wird. Das Wert ist bereits in Ausschlung begriffen.

Das Wangener Elektrizitätswerf bringt seine verfügbaren Kräfte allmählich an. Neuestens wird nun auch das Dorf Niederösch an dessen Zentrale angeschlossen. Im nenen Postgebände in Bern bestehen trefsliche Wohlsahrtseinrichtungen für das ganze Postpersonal, wie sie allen Postangestellten im Schweizerlande zu gönnen wären. Da sind Badeeinrichtungen mit Wannen und Douchen, Anlagen zum Trocknen der naß gewordenen Rleider, ferner in einem großen hellen Kaum kleine Gasherde, auf denen in der Freizeit des Nachtbienstes gekocht werden kann; letztere Einrichtung ist ein vorzügliches Kampsmittel gegen den Allohol.

Für das Schlachtbeufmal am Morgarten, das nach dem Entwurf von Professor Kittmeyer ausgeführt werden soll, haben die Sammlungen von freiwilligen Beiträgen nun bald die erforderliche Bausumme von 15,000 Fr. ergeben. Im übrigen wird auch der Bund 40 % an die Kosten beitragen. Man hofft, daß schon im nächsten Frühjahr mit der Erstellung des Denkmals begonnen werden könne.

Die Aluminiumindustrie Nenhausen, A.S., hat dem Frankfurter "Aktionär" zufolge im Einwerständnis mit dem ihr befreundeten französischen Unternehmen große Wasserkräfte im Kanton Wallis erworben, um dort eine Fabrik zu errichten. Die Wasserkräfte stammen aus dem Val d'Anivers und sollen 13,000 Pferdekräfte betragen.

Die Sängersesthütte in Eschlikon, erstellt von Baumeister Kocherhaus in Krillberg, ist nun mietweise vom Organisationskomitee für das kantonale Turnsest in Romanshorn erworden worden.

Schlachthansban Bremgarten. Das vom Gemeinderat von Bremgarten vorgelegte Projekt einer öffentlichen Schlachthausanlage wurde von der aargauischen Regierung genehmigt. Die Sanitätsdirektion wurde eingeladen, über die Subventionierung derartiger Schlachthausanlagen durch den Staat Bericht zu erstatten und eventuell eine Borlage einzubringen.

Banwesen in Genf. Der Stadtrat scheint nun doch willens, in der Frage des Baues von Arbeiterwohnungen den entscheidenden Schritt zu tun. Er beabsichtigt, drei Arbeiterhäuser größeren Stiles zum Kostenpreise von 310,000 Fr. ausführen zu lassen, wozu übrigens die Mittel aus dem Gallandschen Legat bereits vorhanden sind. Die Rendite würde sich bei einem Mietpreise von durchschnittlich 100 Fr. für den Raum auf 2,8 Prozent stellen.

Banwesen im Tessin. In Locarno hat sich eine tessinische Immobiliar-Gesellschaft gebildet mit einem Aktienkapital von 500,000 Fr., eingeteilt in 1000 Aktien von 500 Fr. Die Gesellschaft bezweckt den Kauf und



Berkauf von Gütern, den Bau von Gebäuden für Rechnung der Gesellschaft oder von Dritten, sowie die Verwaltung von Immobilien für Rechnung von Dritten, die Verpachtung und Uebernahme von Immobilien.

Granitindustrie. Die in einigen Blättern erschienene Meldung, daß im Berzascatal eine Uttiengesellschaft zur Ausbeutung der dortigen Brüche sich konstituiert habe, ist unrichtig. Es handle sich um die Eintragung ins Handlesregister einer kleinen, bereits vorher bestehenden Unternehmung, welche zur Deckung ihres Bedarfes auf die Uktiengesellschaft der schweizerischen Ganitwerke in Bellinzona angewiesen ist. Diese letztere hat durch die heutige Abmachung auch die noch außerhalb stehenden Granitgeschäfte Berini & Winkler, Pollegio, und Kaspar Winkler & Co., Zürich III, käuslich übernommen, sodänun alle Granitgeschäfte im Gotthardgebiet in deren Be-

fit übergegangen find.

Banliches aus dem Unterengadin. Bei Schuls wird gegenwärtig eine gewaltige eiserne Brücke über ben Inn erstellt. Dieselbe ruht auf den Unstreben und zwei weitern ca. 40 Meter über den Inn sich erhebenden Pfeisern. Sie ist ca. 150 Meter lang und soll etwa Fr. 116,000 kosten. Zweck derselben ist, die Schulser Gäste fast ebenen Weges in 5 Minuten in die schönsten Waldpartien des dortigen Gebiets zu führen. In Brentsch soll nächster Jahre das "Hotel National", ein Bau mit mehreren hundert Betten, erstellt werden. Betr. Bahntrace stehen sich wie seinerzeit bei der Straßen= richtung eine obere und eine untere Richtung gegenüber. Die Dörfer Fettan und Sent 3. B. interessieren sich natürlich für eine obere Richtung. Die beste Lösung scheint der Mehrzahl schließlich doch ein Zentralbahn= hof oberhalb der neuen Schulfer Promenade, auf dortiger Wiesenterrasse, unterhalb der Fettanerstraße gelegen, zu sein. Also ein Zentralbahnhof für den gesamten Kurort Schuls- Tarafp usw. Große Hoffnungen sett man auf die Erschließung der Bal Sinestraquellen. Eine Gesellschaft erstellt von Sent aus zu diesen Quellen eine etwa 6 Kilometer lange Straße. Die letzten zwei Kilometer sollen diesen Sommer gebaut werden und kosten infolge der Terrainverhältnisse etwa Fr. 50.000. Duellen, 12 an der Zahl, liegen 1500 Meter über Meer in einer Schlucht. Sie enthalten außer Arsen und Eisen auch Borfäure, Lithium, Jod und Brom in ansehnlicher

Rolliermörtel. Von dem Bauunternehmer S. Wunner in Saarburg in Lothringen wird eine mit "Bitumen-Emulsion" bezeichnete Flüssigkeit hergestellt und als Zusatz zum Mörtel empfohlen, um diesen in einem solchen Grade wasserundurchlässig zu machen, daß er als voll-kommen sicheres Foliermittel gegen Grundwasser, sowie jede andere im Mauerwerk auftretende oder dieses angreifende Feuchtigkeit dienen kann. Auch wird diesem Mittel gänzliche Unempsindlichkeit gegen die Einwirkung fäurehaltiger Flüffigkeiten, Frost und große Wärmeichwankungen nachgerühmt. Die Bitumen-Emulsion, beren Zusammensetzung vom Erfinder nicht bekannt ge= geben wird, ift eine dunkelbraune harzig- ölige Fluffigfeit von leuchtgasartigem Geruch, die in Waffer und Säuren vollkommen unlöslich ift, dagegen in Petroleum sich leicht löst und mit frischem Kalkhydrat sich innig mijcht und eine goldbraune Fluffigkeit bzw. einen braumen Brei bildet, der, getrocknet und zerkleinert, auf dem Waffer als trockener Staub bzw. Schrot ohne jede Waffer= aufnahme schwimmt; das vorgeschriebene Mischungsverhältnis, für Zementbeton 1 Teil Bitumen auf 34 andere Bestandteile, für Folier-Mörtel 1 Bitumen auf 20 andere Bestandteile, gibt dem Mörtel eine nur unbedeutend dunklere Färbung, so daß dessen Verwendung als Fugeund Putmörtel dadurch nur wenig beeinträchtigt wird. Auch auf die Abbindefähigkeit und Erhärtung des Zement= Mörtels scheint das Bitumen einen ungünftigen Ginfluß nicht auszuüben. Bei der Zubereitung des Foliermörtels zu kleineren Ausführungen werden 90 Liter feingesiebter quarziger Sand und 40 Liter Portlandzement trocken gemischt und mit Waffer zu einem nicht zu steifen Mörtel= brei angemacht, sodann wird 7,25 Kilogramm = 6 Liter Bitumen-Emulfion dazu gegoffen und tüchtig durcheinander gearbeitet, bis eine innige Bermengung stattgefunden, dann ift der Foliermörtel zur Berwendung fertig. Wird der Isoliermörtel während der Zubereitung bzw. Mischung zu steif; so wird er mit Wasser je nach Bedürfnis verdünnt. Es ift besonders darauf zu achten, daß der Foliermörtel vor der Mittagspause oder vor Feier= abend ftets aufgebraucht bzw. verarbeitet wird. Zur Herstellung des Folier-Betons mische man nach Fertig= stellung des Foliermörtels den erforderlichen Bohnenties bei. Die Anwendung des Foliermortels ift vielseitig; seine Brauchbarkeit und seine Vorzüge sind erprobt und bestätigt worden. Er wird mit Erfolg angewendet bei feuchten Rellerwänden, äußeren Umfassungswänden unter Gelände, Abortgruben, Schächten, Betonwandflächen, beim Berputen ber Fassaden auf den Betterseiten ber Blendsteinfassaben, bei feuchten Bandflächen im Zimmer, zur Abdeckung von Gewölben, zur Herstellung von fugenlosen, riffefreien Fußboden auf Betonunterlage ufm.

("Badische Baugewerkszeitung".) Transportables Fresto. In München hat Fräulein Sophie & Hormann fürzlich ihre feit zwei Jahren ausgestellten Versuche auf dem Gebiete der Freskotechniken einem kleinen Kreise Geladener vorgeführt. Das Reue und Eigenartige derselben liegt in der Möglichkeit, die Fresten zu transportieren. Bu biefem Zwecke wurden von der Künstlerin Plaketten versertigt, die an Gewicht und Dicke auf das geringste beschränft sind, dabei leicht und gesahrlos zu transportieren. Der Freskomaler hat durch diese Neuerung die Annehmlichkeit (alls es sich nicht um sehr große Flächen handelt, die wohl nach wie vor gleich auf die Wand gemalt werden müffen), im eigenen Atelier mit allem Raffinement die Arbeiten auszuführen, der Besteller aber kann unmittelbar nach Be= endigung feines Baues die fertigen Plaketten einmauern laffen, die sogar auf naffen Mauern ohne Schaden augebracht werden dürsen. Im Falle eines Wohnungs-wechsels werden die Fresken mit Leichtigkeit aus den Banden ausgelöft und am neuen Plate verwendet. Die Arbeiten, welche nach antiken Vorbildern wie auch im modernen Geschmacke gehalten sind, sollen Berwendung

C.F. Weber, Dachpappen- und ~~ Teerprodukte-Fabriken MUTTENZ-BASEL

Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefern in nur bester Qualität:

rima Holzcement

nach echt Häussler'scher Methode hergestellt.

Prima Holzcementpapier roh und imprägniert.

I^a Rohpappe, Petrefact Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt

Destillierten Teer, Pech

Eisenlack, la Carbolineum bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik. Telephon No. 4317.

finden als Friese direkt auf der Mauer, wie auch als Plaketten für Kaminbekleidungen, Krematorien, Grabstellen, Wandbrunnen u. J. w.

e e Huis. e e

Anfangs Juli werden die Abonnements-hachnahmen versandt und bitten wir die werten Abonnenten, den Betrag bereit zu halten. Laut Verordnung der Postbehörden werden die Nachnahmen nämlich nur noch einmal vorgewiesen und eine zweimalige Zusendung würde den Abonnenten Mehrkosten verursachen.

Die Expedition.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Caufchgefuche werden unter diefe Aubril nicht aufgenommen.

297. Ber ift Lieferant von Dachlatten in folgenden Dimenfionen: 25/40 mm und 30/45 mm, zirka 12,000 laufende Meter, in Längen von 3,20 m, 4 m und 4,80 m? Offerten für vollkantige, gefunde Ware mit Preisangabe franto Station Lichtenfteig an

gefunde Ware mit Preisangabe franto Station Lichtenfeig an Albert Fäh, Sägerei, Lichtensteig.

298. Wer hätte 1—2 gebrauchte, jedoch noch in gutem Justande sich besindende Wellenböcke für eine Tragkraft von 3—4000 Kg. für Trommel für Hansseil billig abzugeben? Offerten unter Chiffre B 298 befördert die Expedition.

299. Welches ist das beste Verschreit, Vanhösigeblätter zu löten, mittelst Tötlampe, und welches ist das beste Lot?

300. Wer ist Lieferant von geschnittenem ameritanischem Pappelholz von 12—15 mm Stärke? Gest. Offerten unter Chiffre W 300 an die Expedition.
301. Wer hätte einen ältern, noch gut erhaltenen Dampstessel für zirka 6 Utm. zu verkaufen? Offerten an A. Durrer's

Söhne, Parqueterie, Giswil (Obwalden).

302. Kann man Zündstifte, wie solche bei Benzinmotoren mit elestr. Zündung vorkommen, reparieren, d. h. die Emailglasur erneuern? Wer besorgt solches? Offerten unter Chiffre S 302 an die Expedition.

303. Wer hätte eine zweiteilige gußeiserne oder schmiedeiserne Riemenscheibe, 1,200—1,300 mm Dm., 120 mm breit und 55 mm Bohrung, billig abzugeben?

304. Weiche Fabrit liefert Betrol : Glühlicht : Brenner?
Psterten unter Chisser Gabrit liefert Betrol : Glühlicht : Brenner?
Psterten unter Chisser Gaba an die Expedition.
305. Bitte um Offerten mit Beschreibung und Preisangabe für eine ältere, gut erhaltene Turbine mit solgenden Daten: Gefälle 10—15 m, Wassermenge 80—120 Sekundinliter. Offerten unter Chisser Gaba an die Expedition.
306. Wer hätte eine ältere Kehlmaschine, noch in gutem Bustande, oder eine neue zu verkaufen?
307. Wer liefert Schmieden zum Löten von Bandsäges blättern und zur Herstellung von Profileisen für mechanische Schreinerei?

Schreinerei?
308. Bir verfügen über eine Baffertraft von zirka 20 PS, 308. Bir versügen über eine Walfertraft von zirka 20 PS, die wir aber zum Betriebe unserer gegenwärtigen Einrichtungen kaum zur Hälfte brauchen resp. ausnühen können. Schon seit geraumer Zeit haben wir uns mit der Frage der Einsührung eines weitern industriellen Zweiges beschäftigt, ohne jedoch zu einem befriedigenden Ergednis zu gelangen. Würde sich wohl in der Innerschweiz eine Drahtwarensabrit (gegenwärtig ist uns in der Zentralschweiz eine Drahtwarensabrit (gegenwärtig ist uns in der Zentralschweiz feine bekannt) ersolgreich entwickeln können und ersordert eine solche große Ginrichtungen? Für gittige Auskunst unter Chiffre S 308 besten Dank.

309. Wer lieser Jauesesse Steinzeugwannen? Offerten mit Dimenssionen und Preisangaben an Metallornamentensabrik Schwesker. Basel.

Mit Omiegionen und preisunguben un Arteunbentumentenspielte Schiehler, Basel.

310. Wer liesert zirka 200 Stück aus Brettern zugesägte runde Berkhölzer, Scheiben, von Ahorns oder Buchenholz, trocken, 18½ cm Durchmesser und 2 cm dick? Sosortige Offerten an J. M. Wegmann, Trechiefer, Franenseld.

311. Wer hätte zirka 20 m² älteres Wellblech abzugeben? Offerten mit Preisungaben an Karl Reusser, Schlossermeister, Statischurg (Vern)

Steffisburg (Bern).

312a. Wer fann Ausfunft erteilen, wie die fogen. Quersfpunten verfertigt werden, oder wo wäre eine Maschine zu deren Großellung alt nach im aufam Oustands oder nen zu beziehen ? heinten verserigt werden, oder wo ware eine Maschine zu deren Gerstellung, alt, noch in gutem Zustande, oder neu, zu beziehen? b. Gibt est kleinere Maschinen zur Gerstellung von Holzwolle, wer liesert solche oder hätte eventnell eine gebrauchte abzugeben? Offerten unter Chiffre B312 an die Expedition.

313. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Fräsmaschine für Eisen, mittlerer Größe, billig abzugeben? Offerten mit näherer Beschreibung an R. Stoecklin-Pfund, Basel.